

Liebe Mitglieder der Gießener Hochschulgesellschaft,

erneut ist ein Jahr vergangen, eine Zeit, in der wir als Hochschulgesellschaft dank Ihrer Zuwendungen in vielfältiger Weise das akademische Leben an der Justus-Liebig-Universität fördern, unterstützen und mitgestalten konnten. Im Mittelpunkt unserer Förderung standen und stehen Menschen an der JLU mit ihren vielfältigen und bunten Ideen, ihrem Engagement und ihrem Wunsch, dazu beizutragen, den Ruf unserer *alma mater* in die Welt zu bringen.



Perspektiven konnten wir durch unsere Finanzierung von vier Deutschlandstipendien geben. Auch im kommenden Jahr werden wir vier junge Studierende begleiten, die ihre Zukunft mit dem Studium der Angewandten Theaterwissenschaften, Agrarwissenschaften, Transition Management sowie Moderne Fremdsprachen, Kulturen und Wirtschaft gestalten wollen. Acht Anerkennungen für herausragende Leistungen bei Dissertationen wurden im Rahmen des Akademischen Festakts am 27.11.2015 durch uns vergeben. Es war schön, bei diesem höchsten Festtag der JLU eine große Zahl von Mitgliedern der GHG treffen zu können. Auf der Homepage der JLU finden sich Impressionen dieser Veranstaltung.

Ein trauriger und nachdenklicher Tag des Zusammentreffens war das Gedenken an Frau Tuğçe Albayrak und die Einweihung des Gedenksteins im Bereich des Philosophikums I. Der Präsident der JLU, Herr Prof. Dr. Joybrato Mukherjee, fand während der Veranstaltung die Worte: „Tuğçe Albayrak, eine Studentin der Justus-Liebig-Universität Gießen, wurde – nachdem sie sich für ihre Mitmenschen in einer Situation eingesetzt hatte, in der viele andere weggeschaut hätten – Opfer körperlicher Gewalt und starb an den Folgen dieser Gewalteinwirkung. Die JLU wird Tuğçe Albayrak ein ehrendes Andenken bewahren.“ Wir sind dankbar, dass wir durch Ihre Hilfe einen großen Beitrag zum Gedenkstein leisten konnten. Mehr als vieles anderes ist dieser Stein Ausdruck des Bemühens, Verantwortung und Position zu beziehen. Die derzeitige Situation in unserem Land zeigt an vielen Punkten diese Notwendigkeit und ich bin Ihnen dankbar, dass wir durch Ihre Förderung die Position der GHG deutlich machen konnten.

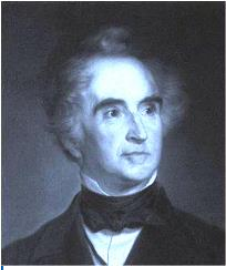
Ein froher und sonnendurchleuchteter Tag war die Eröffnung der Siesmayer-Ausstellung in Rauischholzhausen. Mitglieder der GHG hatten die Möglichkeit, vor der Eröffnung durch die Kustodin Frau Barbara Vogt bereits einen Blick auf die Ausstellung zu werfen, bei einer kleinen Erfrischung im Kreis der Mitglieder Freunde wieder zu treffen, sowie neue Bekanntschaften zu schließen. Schön, dass sich so viele Interessierte eingefunden haben.

Von den insgesamt 53 Förderanträgen in diesem Jahr haben wir uns neben der Förderung von Menschen auch dem Erhalt des universitären Erbes zugewandt. So konnte vor wenigen Tagen, rechtzeitig zum *dies academicus*, das fachmännisch gereinigte und konservierte Portrait Justus Liebig's wieder in der Aula präsentiert werden. Auch die restauratorische Arbeit am Schriftgutnachlass des Naturforschers Karl Ernst von Baer schreitet voran, Ende November wurde bei zwei weiteren Bänden die Restaurierung beendet. Durch den Bibliotheksdirektor Herrn Dr. Peter Reuter wurde uns der wissenschaftliche Nachlass während der Mitgliederversammlung vorgestellt, ein Bestand, der fraglos zu den wissenschaftlich wertvollsten Sammlungsgegenständen der JLU gehört. Damit diese zentrale Quelle europäischer Kultur- und Wissenschaftsgeschichte, die mehrere tausend Briefe umfasst, der Forschung zugänglich gemacht werden kann, benötigen wir weitere Mittel im fünfstelligen Bereich. Wenn Sie diese Arbeit mit einer zweckgebundenen Spende unterstützen wollen, bin ich Ihnen sehr dankbar. Es ist notwendig, dieses zentrale und großvolumige Projekt konzentriert voran zu bringen, um einen Forschungsschwerpunkt überhaupt ermöglichen zu können, für den Forscherinnen und Forscher bereits konkretes Interesse angemeldet haben. Da wir jedoch weder die Projektförderungen, Stipendien, Dissertationsauszeichnungen oder andere Förderformate aus dem Auge verlieren wollen, ist es mir nicht unangenehm, den Wunsch an Sie zu richten, eine mögliche Spende an die GHG wohlwollend in Ihrem Herzen zu bewegen.

Im Namen des Vorstands wünsche ich Ihnen eine gesegnete Adventszeit. Wie im vergangenen Jahr ist es leider nicht selbstverständlich, in einem Land in Frieden zu leben. Dennoch hoffe ich, möglichst allen, zumindest aber vielen von Ihnen, gesund und voller Tatendrang zum Wohle der GHG im nächsten Jahr begegnen zu dürfen und grüße Sie herzlich,

Ihr

Volker Wissemann



## „Wearing a bear“

Im Rahmen einer Projektförderung hat die GHG "Wearing a bear", das Master-Abschlussprojekt des Studiums der Angewandten Theaterwissenschaft von Arnita Jaunsubrēna gefördert. Das Projekt ist als eine Koproduktion mit dem GIT Theater (Gertrudes ielas teatris) in Riga entstanden. Schon während der Proben im November 2014 hat Frau Jaunsubrēna mit der Performerin Sonja Risse und Dramaturgin des Projektes Sylvia Lutz 10 Tage in Lettland geprobt. Als Kooperationspartner der Performance „Wearing a bear“ verpflichtete sich das GIT Theater, die Produktion nach Lettland ein zu laden und die begleitende Organisation zu übernehmen. An zwei Abenden fanden die Aufführungen statt, die von der lettischen Presse ausführlich begleitet wurden. Sehr großes Interesse hat Arnita Jaunsubrēnas Ausbildung am Institut der Angewandten Theaterwissenschaft an der Justus Liebig Universität Gießen erregt, es ergab sich die Möglichkeit eines Radiointerviews (Radio Klassika, [www.radio.lv](http://www.radio.lv)), das sich mit unterschiedlichen Ausbildungsmöglichkeiten in Lettland und Deutschland auseinander gesetzt hat.

Das Projekt „Wearing a bear“ hat große Aufmerksamkeit auf sich gezogen, da die Arbeitsform zwischen Performance und Installation in Lettland noch neu ist. Die Abende haben gezeigt, dass es viel Erklärungsbedarf gibt, was die Position des Zuschauers angeht. Die Texte der Performance „Wearing a bear“ wurden extra für das Gastspiel ins Lettische übersetzt und neu eingesprochen



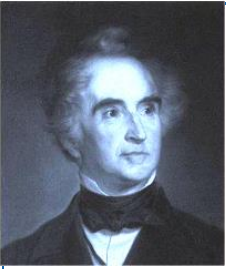
Bild: Plakat GIT

## Einweihung eines Gedenksteins für Tuğçe Albayrak



Bild: JLU-Pressestelle / Rolf Wegs

Die Justus-Liebig-Universität musste am 28.11.2014 von einer ihrer Studentinnen, Tuğçe Albayrak, Abschied nehmen. Am 18.9.2015 wurde ein Gedenkstein am Philosophikum I eingeweiht. Der Allgemeine Studierenden Ausschuss (ASTa) hatte die Idee für diesen Gedenkstein und konnte das Vorhaben mit Hilfe des Präsidiums der JLU, der Gießener Hochschulgesellschaft und der Volksbank Mittelhessen umsetzen. Der Bruder von Tuğçe, Doğuş Albayrak, bedankte sich bei den Initiatoren und allen Beteiligten für die Errichtung dieses Gedenksteins „Meine Schwester ist Schwachen zu Hilfe geeilt – sie ist zum schönen Gesicht der Zivilcourage geworden.“ Die Glasplatte auf dem Stein trägt den Text: "Tuğçes Traum war es Lehrerin zu werden. Mit ihrer Zivilcourage hat sie der Welt ihren ersten und letzten Unterricht erteilt."



## Justus Liebig in Wort....

Kaum eine Entdeckung hat das Leben der Menschen so beeinflusst wie die Untersuchungen Liebig's zur Pflanzenernährung. "Mineralstoffe", d.h. anorganische Elemente wurden als Grundlage der pflanzlichen Ernährung erkannt, wenngleich in der Anfangsphase noch nicht korrekt hinsichtlich ihrer Löslichkeit in Verbindungen mit denen gedüngt wurde, und auch nicht in Bezug auf die Relevanz des Luftstickstoffs für die Pflanze. Aus dieser Frühphase von Liebig's Arbeiten zu seinem Patent-Dünger konnten wir für die Universitätsbibliothek ein sehr seltenes Exemplar des von Alexander Georg Paul Petzholdt übersetzen und kommentierten Schreibens erwerben, mit dem Liebig 1846 für sein Produkt in England warb.

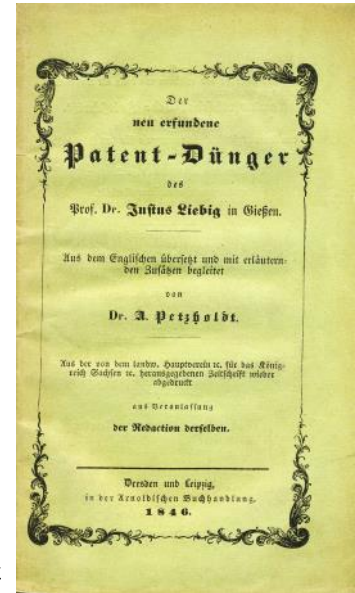


Bild: Universitätsbibliothek  
Giessen, Justus-Liebig-Universität

## ....und Bild



Bild: JLU-Pressestelle /  
Katrina Friese

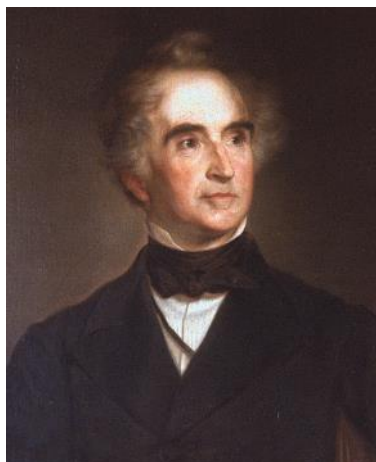
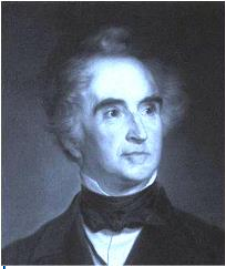


Bild: Justus-Liebig-Universität

Dr. Winfried Jürgen Klinke, Erziehungswissenschaftler und Spielmittelforscher im Ruhestand spendete der GHG und der Stiftung der GHG aus Anlass seines 75. Geburtstags eine Summe von 20.000 Euro. Schneller als erhofft, konnten wir damit unseren im letzten Weihnachtsbrief formulierten Wunsch nach einer Restaurierung des Liebig-Porträts realisieren. Die Förderung von Projekten zur Einheit und Ganzheit von wissenschaftlicher Forschung, Lehre und Praxis an der JLU, die Unterstützung der Konservierung des Porträts Justus von Liebig's und des Universitatsarchivs sind die zentralen Anliegen, die mit dieser Spende verbunden sind. Thematisch passend und punklich zum *dies academicus* konnte das Porträt wieder in der Aula montiert werden, wachend über die Preisträger und Preisträgerinnen der von der GHG gestifteten Dissertationspreise und im Angesicht von Herrn Prof. Dr. Peter Strohschneider, der als Präsident der DFG im Festvortrag "Über einige Funktionen der Nachwuchsbildung" sprach. Herzlichen Dank für diese Unterstützung.



## Semesterabschlusskonzert WS 2015/16



Bild: Volker Wissemann

Das Semesterabschlusskonzert des Universitätsorchesters unter der Leitung von Universitätsmusikdirektor Stefan Ottersbach findet am

**Samstag, 30. Januar 2016, 20.00 Uhr**  
und am  
**Sonntag, 31. Januar 2016, 17.00 Uhr**

in der St. Bonifatius-Kirche, Gießen statt.

Eintrittskarten zu 14 € (ermäßigt 7 €) sind bei der Tourist-Info, Berliner Platz (zzgl. VVK-Gebühr) erhältlich, Restkarten eineinhalb Stunden vor Konzertbeginn an der Abendkasse.

Das aktuelle Semesterabschlusskonzert des Universitätsorchesters Gießen steht ganz im Zeichen der neuen Orgel in St. Bonifatius. Stefan Ottersbach hat für diesen Abend ein Programm ausgewählt, das sich direkt oder indirekt auf diese „Königin der Instrumente“ bezieht. Mit Camille Saint-Saens' „Orgelsinfonie“ (1886) erklingt eine der größten symphonischen Schöpfungen der französischen Romantik, in der es der Komponist wunderbar verstand, die große Orgel als Orchesterinstrument zu integrieren. Der Sinfonie vorangestellt sind zwei Werke von Olivier Messiaen und Alexandre Guilmant, die zusammen 90 Jahre Titularorganisten an der Kirche La Trinité in Paris waren. Von Messiaen erklingt mit „Les offrandes oubliées“ sein im Alter von 21 Jahren komponiertes erstes Orchesterwerk, von Guilmant sein Orgelkonzert op. 42, das trotz seines Titels eindeutig als Solo-konzert erscheint, also weniger die Orgel in den Orchesterklang integriert, sondern statt dessen meist im konzertierenden Wechsel erklingen lässt.

## Ball des Allgemeinen Hochschulsports (AHS) am 29.01.2016

„Tanzen ist die schönste Gelegenheit einander auf die Zehen zu treten“ – Unter dem diesem Motto des Schweizer Journalisten Walter Ludin wird am Freitag, 29. Januar 2016 wieder der „Ball des Allgemeinen Hochschulsports“ der JLU ab 19.30 Uhr im kleinen Saal der Kongresshalle Gießen stattfinden. Im festlichen Rahmen des Balls werden auch die erfolgreichen Athletinnen und Athleten, die in 2015 an nationalen und internationalen Wettkampfsportveranstaltungen teilgenommen haben, geehrt.

Kartenbuchungen und alle weiteren Informationen finden Sie unter:

[www.uni-giessen.de/ahs](http://www.uni-giessen.de/ahs)



Bilder: AHS / Lena Schalski

Bei Fragen und Anregungen kontaktieren Sie uns gerne unter folgender Adresse:

Prof. Dr. Volker Wissemann  
Justus-Liebig-Universität Gießen  
Institut für Botanik  
Heinrich-Buff-Ring 38  
35392 Gießen

Tel: ++49 (0)641 99-35170  
Fax: ++49 (0)641 99-35179  
Volker.Wissemann@bot1.bio.uni-giessen.de  
<http://www.giessener-hochschulgesellschaft.de/>

Sekretariat:  
Annalena Mehl  
Tel: ++49 (0)641 99-35171  
Fax: ++49 (0)641 99-35179  
Annalena.Mehl@bot1.bio.uni-giessen.de